

Energiespartipps

Heizen, Lüften, Kühlen

Energiespartipps

Heizen, Lüften, Kühlen

Lüften – aber wie lange?

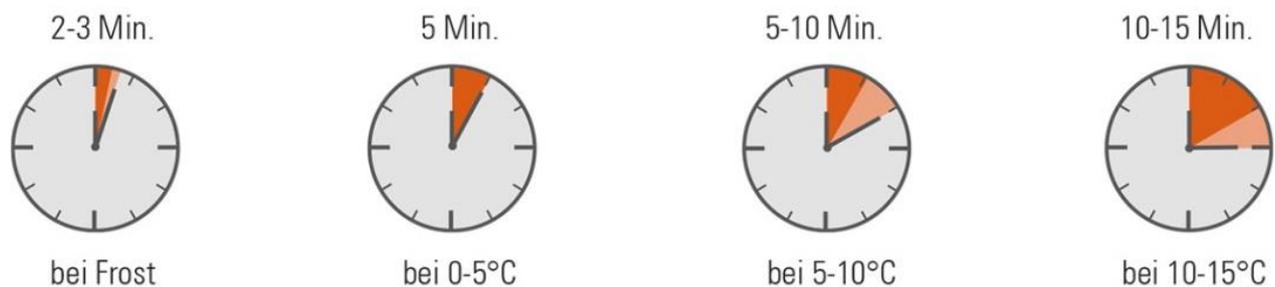
Frischlufte ist das Nonplusultra für ein gesundes Raumklima. Doch stundenlang gekippte Fenster sorgen kaum für frische Luft, sondern für eine hohe Heizkostenrechnung. Ein ständig gekipptes Fenster kann Energiekosten von ca. 200 Euro pro Jahr verursachen.

Gesundheitlich wie bauphysikalisch ist ein Raumklima von 40 - 60% relativer Feuchte bei ca. 20 °C optimal. Sinkt die Luftfeuchte unter 40% relativer Feuchte, kann die trockene Luft die Schleimhäute reizen. Steigt der Feuchtegehalt auf 70% oder mehr, ist Schimmelbildung im Wohnraum fast unvermeidbar. Folgende Faustregeln gelten beim Lüften:

- nur 2 bis 3 Minuten bei Frost
- ca. 5 Minuten bei 0 - 5 °C
- 5 bis 10 Minuten bei 5 - 10 °C
- 10 bis 15 Minuten bei 10 - 15 °C

Denken Sie daran, nach dem Kochen und dem Duschen kurz zusätzlich zu lüften. Drehen Sie die Thermostatventile an den Heizkörpern während des Lüftens grundsätzlich ab.

Empfohlene Lüftungsdauer in Abhängigkeit der Außenlufttemperatur



Wohlfühlklima im Schlafzimmer

Lüften und heizen Sie Ihr Schlafzimmer richtig, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Oft werden Schlafzimmer weniger beheizt als z. B. das Wohnzimmer. Das führt auch zu niedrigen Oberflächentemperaturen der Außenwände und erhöht somit die Gefahr der Kondensation von Feuchtigkeit aus der Raumluft.

Fatal wirkt sich daher eine „Beheizung“ des Schlafzimmers durch das Öffnen der Schlafzimmertür aus. In dem Fall gelangt zwar warme, aber auch feuchtere Luft aus dem Wohnraum in das Zimmer und erhöht so die Feuchtebelastung des Raumes zusätzlich. Besser ist eine moderate Beheizung des Raumes.

Heizungspumpe im Sommer abstellen

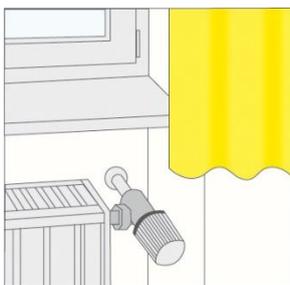
Stellen Sie die Heizungspumpe in den Sommermonaten ab. Gegebenenfalls sollte man sie einmal pro Monat kurz laufen lassen, damit sie sich nicht festsetzt.

In einigen Heizungsregelungen ist diese Funktion bereits integriert. Fragen Sie dazu Ihren Heizungsinstallateur oder Ihre Wartungsfirma.

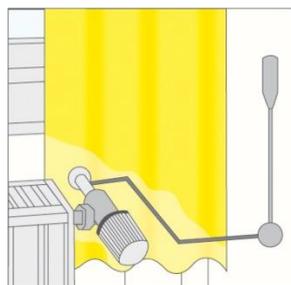
Auf Außenwände achten

Grenzt Ihre Wohnung an ungedämmte Außenwände? Dann lassen Sie genug Raum zwischen Wand und Möbeln oder Bildern, damit die Luft dahinter zirkulieren kann.

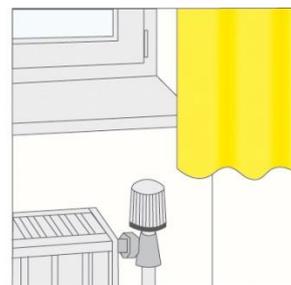
- Möbel bei Schimmelgefahr vor Außenwänden mit 10-20 cm Abstand aufstellen.
- Zu Raumecken und Deckenkanten ca. einen halben Meter Abstand lassen.
- An kritischen Außenwänden nur Möbel mit Füßen verwenden.
- Einbauschränke, die oben oder unten geschlossen sind, grundsätzlich vermeiden.
- Aus Hygienegründen (Schimmel und Milben) keine Bettkästen, sondern Betten auf Füßen verwenden.
- Küchenzeilen an Außenwänden unten und oben offen gestalten, d. h. Lüftungsgitter am Wandanschluss einplanen.
- Bilder an Außenwänden mit Abstand aufhängen, z. B. mit Korkscheiben.



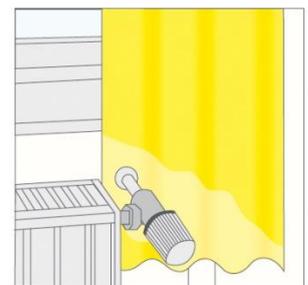
Richtig: der Thermostat-Kopf wird ungehindert von der zirkulierenden Raumluft umströmt.



Richtig: der Fernfühler ermöglicht die ungehinderte Erfassung der Raumluft.



Falsch: der Thermostat-Kopf mit eingebautem Fühler darf nicht senkrecht montiert werden.



Falsch: der Thermostat-Kopf mit eingebautem Fühler darf nicht von Vorhängen verdeckt werden.

Thermostatventile richtig nutzen

Bei richtiger Handhabung können Thermostatventile zu einer Energieersparnis von bis zu 20% beitragen. Die witterungsgeführte Regelung an der Heizung wird durch Thermostatventile an den Heizkörpern ergänzt. Sie ermöglichen die raumbezogene Temperaturregelung.

Wenn der Raum über die eingestellte Temperatur hinaus erwärmt wird, schließt sich das Ventil automatisch. Räume, die die gewünschte Temperatur noch nicht erreicht haben, werden weiter aufgeheizt.

Hydraulischer Abgleich

Optimieren Sie Ihre Hydraulik.

Ein hydraulischer Abgleich spart zwischen 10 und 20% Brennstoffkosten.

Im verzweigten Rohrsystem der Heizung und den Heizkörpern selbst herrscht an verschiedenen Stellen unterschiedlicher Druck. Das hängt vom Rohrdurchmesser, dem Wasserdurchfluss und der Leistung der Heizungspumpe ab. Wasser geht immer den Weg des geringsten Widerstandes. So verteilt sich warmes Wasser ungleichmäßig im System. Damit sich niemand über zu kalte Räume beschwert, wird daher häufig die Vorlauftemperatur oder die Pumpleistung erhöht. Dadurch steigt die Temperatur des Heizungsrücklaufes oft so an, dass keine Brennwertnutzung entstehen kann.

- Bei Erhöhung der Vorlauftemperatur entstehen zusätzlich unnötige Wärmeverluste im System.
- Bei Erhöhung der Pumpleistung erhöht sich der Stromverbrauch der Pumpe und es kommt an manchen Stellen zu Geräuschentwicklungen.

Richtig lüften statt klimatisieren

Bevor Sie im Sommer wegen überhitzter Räume auf ein Kühlgerät zurückgreifen, prüfen Sie vorher kostengünstige Alternativen.

- Der Einsatz von außenliegendem Sonnenschutz ist effektiver als z.B. Innenrollos oder Gardinen.
- Verschatten Sie die Fenster nicht so weit, dass Sie die Beleuchtung anschalten müssen.
- Falls möglich, öffnen Sie nachts die Fenster und lassen Sie die Räume auskühlen. Schließen Sie am Morgen wieder rechtzeitig die Fenster.

Beachten Sie: Wenn der Abluftschlauch eines Kühlgerätes in einem übergekippten Fenster liegt, gelangt über dieses Fenster wieder warme Außenluft in die Räume.

Kontakt

Bei Fragen zum Thema steht Ihnen unser Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Philipp Wiggers

Energieberatung

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Moorbrückenstraße 30 · 48282 Emsdetten

Telefon 02572 202-157 · Telefax 02572 202- 88157

wiggers@stadtwerke-emsdetten.de

www.stadtwerke-emsdetten.de